



BRUNNEN NORD NEWS

1 / 2016

- **Projektmanagement ist bereit**

Die Kantonale Nutzungsplanung (KNP) für Brunnen Nord konnte nach einem siebenjährigen Planungsprozess abgeschlossen und am 3. Juni 2016 vom Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, Regierungsrat Kurt Zibung, in Kraft gesetzt werden. Mit der Inkraftsetzung des KNP hat die Gemeinde Ingenbohl die Verantwortung für die Weiterführung des Projekts übernommen (www.brunnen.ch / Interessantes / Brunnen Nord).

Die Inkraftsetzung wurde möglich, nachdem im Mai 2016 die letzten drei Einsprachen einvernehmlich erledigt werden konnten. Wir möchten es nicht unterlassen, an dieser Stelle dem inzwischen zurückgetretenen Regierungsrat Kurt Zibung für sein überaus grosses Engagement zu danken. Seine Beharrlichkeit, seine Ausdauer, vor allem aber auch sein Verhandlungsgeschick waren ausschlaggebend dafür, dass der oft zähflüssige und schwierige Planungsprozess letztlich zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden konnte. Der Erlass des KNP schafft die planungsrechtlichen Grundlagen für die Umnutzung des früheren Industrieareals in ein attraktives Wohn- und Arbeitsgebiet.

Brunnen Nord soll künftig durch eine neue Basiserschliessung vom Kreisel Gätzli bis zum neuen Strassenknoten Stegstuden und durch eine neue Groberschliessung vom Bahnhof Brunnen den SBB-Gleisen entlang bis zum neuen Strassenknoten Stegstuden erschlossen werden. Noch ist es aber nicht so weit. Vorläufig erfolgt die Erschliessung von Süden her über den Bahnhofplatz und die Industriestrasse. Diese erste Etappe orientiert sich an der Leistungsfähigkeit der provisorischen Erschliessung. Diese ist auf max. ca. 750 bis 800 Parkplätze ausgelegt. Damit die neue Basis- und Groberschliessung fristgerecht für die 2. Etappe zur Verfügung steht, ist ohne Verzug die Planung aufzunehmen. Der Gemeinderat hat deshalb am 29. August 2016 einen ersten grossen Schritt zur Planung von Brunnen Nord vollzogen und das Projektmanagement für die Detailplanung und Realisierung der neuen Basis- und Groberschliessung festgelegt. Der Prozess wird durch eine Subkommission geleitet. Diese wird die einzelnen Teilprojekte vorbereiten sowie die dazu nötige Abstimmung mit Grundeigentümern, deren Investoren und betroffenen Gemeinwesen besorgen. Als nächster Meilenstein wird mit diesen ein Runder Tisch stattfinden, der zeitnah (Ende Oktober / anfangs November) von der Gemeinde organisiert wird.

Die neue Basiserschliessung wäre unvollständig ohne Einbezug des Bahnhofareals. Es geht darum, die neue Groberschliessungsstrasse, die von den Stegstuden der SBB entlang bis zum Bahnhofplatz führt, zweckmässig an das Bahnhofareal anzubinden. Der Bahnhofplatz insgesamt wird heute den gestiegenen Bedürfnissen nicht mehr gerecht. Es wird deshalb auch darum gehen, dessen Funktionalität insgesamt zu optimieren. Insbesondere der Busbahnhof ist neu zu konzipieren.

Im begrenzten Siedlungsraum ist neben den Anliegen des motorisierten Individualverkehrs und des öffentlichen Verkehrs der Langsamverkehr nicht zu vergessen. Eine Förderung dieser Verkehrsformen führt auch zu einer Entlastung des motorisierten Verkehrs.

Details unter: www.brunnen.ch / Interessantes / Projektmanagement Brunnen Nord

- **Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz mit Nutzen für Brunnen Nord**

Das Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz zeigt auf, wie Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können. Ziel des

Agglomerationsprogramms ist, mit gezielten Schlüsselmassnahmen den Wirtschafts- und Wohnstandort Talkessel Schwyz zu stärken.

Brunnen Nord ist mit mehreren A-Massnahmen (Anschluss ESP-B Brunnen Nord über Gätzli Kreisel Fr. 33.3 Mio., Agglomerationsroute Fuss- und Radverkehr Steinen - Seewen - Brunnen Fr. 6.72 Mio.) markant vertreten.

Mit dem Agglomerationsprogramm beantragt die Agglomeration Talkessel Schwyz, bestehend aus den Gemeinden Schwyz, Ingenbohl und Steinen und dem Bezirk Schwyz, dem Bund eine Mitfinanzierung.

Das Programm wurde durch die obgenannten Gemeinwesen und den Regierungsrat des Kantons Schwyz genehmigt und wird im Verlauf des Monats September dem Bund eingereicht. Ob und wie eine Mitfinanzierung des Bundes aussehen wird, dürfte bis Ende Sommer 2017 bekannt sein.

Details unter: www.agglomerationsprogramm-schwyz.ch

- **Wildtierkorridor in Bearbeitung**

Über den Felderboden verläuft der Wildtierkorridor SZ6. Dieser Korridor ist von überregionaler Bedeutung. Er verbindet die Räume Muotathal / Morschach mit der Rigi. Obwohl im Kantonalen Richtplan (Anpassung und Ergänzung Region Mythen, 2. Teil, 2008) noch davon ausgegangen wurde, dass dieser Wildtierkorridor nicht sanierbar ist und weitgehend unterbrochen sei, ist nun, aufgrund einer Vereinbarung mit den Schutzorganisationen, vorgesehen, die Funktionalität des Wildtierkorridors zu erhalten und zu verbessern. Diese Vereinbarung bildete Voraussetzung für den Rückzug der Einsprache der Schutzorganisationen gegen den KNP Brunnen Nord.

Nachdem es sich bei der Wiederherstellung des Wildtierkorridors um eine Aufgabe handelt, die nicht allein in die kommunale Zuständigkeit fällt, sondern auch eine Beteiligung der kantonalen Instanzen (Umweltdepartement, Amt für Natur, Jagd und Fischerei) erfordert, hat der Kanton, u. a. auch auf Initiative der Gemeinde Ingenbohl, ein Sanierungs- und Umsetzungskonzept in Auftrag gegeben. Dieses wurde von PIU, PartnerInnen in Umweltfragen, 3084 Wabern, erstellt. Darin werden 51 Massnahmen vorgeschlagen. Sie bezwecken die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für Wildsäuger. Das Sanierungs- und Umsetzungskonzept für den Wildtierkorridor SZ6 bildet integrierender Bestandteil der Vereinbarung mit den Schutzorganisationen.

Der Gemeinderat hat in der Zwischenzeit (GR-Beschluss vom 17. Mai 2016) auch hier die Arbeiten zur Umsetzung und Realisierung an die Hand genommen und dafür eine Subkommission eingesetzt. Sie setzt sich auch aus Vertretern von Kanton und Gemeinde zusammen. Die Bauernvereinigung Ingenbohl ist mit zwei Mitgliedern vertreten. Die Kommission hat ihre Arbeit an einer Startsitung am 9. Juni 2016 aufgenommen.

Details unter: www.brunnen.ch / Interessantes / Projektmanagement Brunnen Nord

- **Kernzonenplanung Brunnen steht**

Zwei Beschwerdeentscheide des Verwaltungsgerichts und des Regierungsrats haben den Gemeinderat verpflichtet, bei der Beurteilung von Baugesuchen im Ortsbildperimeter (Kernzone und Teile der Zentrumszone) die Vorgaben des Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz sowie des Ortsbildinventars Ingenbohl-Brunnen (1984) besser zu berücksichtigen. Die beiden Inventare bilden das Dorf so ab, wie es in den 80er-Jahren bestand. In Einklang mit der geltenden Zonenordnung und dem Baureglement hat sich indessen die städtebauliche Situation seit Erlass dieser Inventare stark verändert. Daraus ergibt sich einerseits die Notwendigkeit einer Zusammenführung resp. einer Übereinstimmung der Aussagen des ISOS und des Ortsbildinventars mit der geltenden Nutzungsordnung (Zonenplan, Baureglement, Ortsbildperimeter). Andererseits sind übergeordnete Zielvorstellungen zu definieren, welche ihrerseits den Rahmen für zukunftsgerichtete Leitplanungen abstecken. Nachdem der

Gemeinderat am 2. August 2016 bereits im Sommer 2015 Sofortmassnahmen erlassen hat, um eine Blockade der Entwicklungsfähigkeit im Dorfkern abzuwenden, hat er deshalb nach eingehender Planung und unter Beizug von Fachexperten, des Denkmalpflegers und des Ortsplaners, als Zwischenschritt zu einer neuen Kernzonenplanung eine „Behördenverbindliche Leitplanung Ortsbildschutzperimeter“ verabschiedet.

Beim eingeleiteten Prozess stand die Wiedererlangung einer klaren Rechtsverbindlichkeit für Grundeigentümer, Planer und die Bewilligungsbehörde im Vordergrund. Zudem wollte man auch mit der Vergangenheit aufräumen und die vielen sich überlagernden und teilweise widersprechenden Elemente der Ortsplanung eliminieren und damit die Transparenz verbessern. Die Planung stützt sich auch auf die durch das RPG (Raumplanungsgesetz) sowie auf die durch die neue Kantonale Richtplanung geschaffenen Grundlagen.

Der Gemeinderat gibt mit dem eingeleiteten Prozess auch zum Ausdruck, dass er gewillt ist, einen gangbaren Weg sowohl für die bauliche Weiterentwicklung als auch für die Wahrung der Identität des Dorfes Brunnen und eine Verbindung zwischen Brunnen Nord, dem Dorf und dem See zu finden. Zuerst steht weiterhin die Suche nach einem Anreizsystem für die Pflege und den Erhalt von qualitativ guter Altbausubstanz.

Details unter: www.brunnen.ch / Interessantes / Kernzonenplanung

- **arealplus als Werkzeug**

Die Kommission für Wirtschaft und Entwicklung befasst sich zurzeit mit dem Einsatz von „arealplus“, beschränkt auf den westlichen Teil von Brunnen Nord (Grundeigentümer Hertipark AG und Genossame Ingenbohl). Hauptziel des Einsatzes soll die Sichtbarmachung des wirtschaftlichen Potenzials aus Sicht der Grundeigentümer / Investoren und der Gemeinde sein. Als Entscheidungshilfe für wirtschaftlich orientierte Raumplanung soll arealplus Bewegung in die Innenentwicklung bringen.

Details unter: <https://www.zhaw.ch/de/sml/institute-zentren/iwi/forschung-beratung/projekte/arealplus/>

Dieser Newsletter richtet sich an die Interessierten der Entwicklung von Brunnen Nord. Für Ihr Feedback und An- / Abmeldung für den Newsletter benützen Sie bitte die E-Mail-Adresse: info@brunnen.ch

Impressum

BRUNNEN NORD NEWS - September 2016

Der Newsletter erscheint
5 - 6 Mal jährlich

Gemeinde Ingenbohl

Parkstr. 1, 6440 Brunnen

Tel. 041 825 05 00

www.brunnen.ch

Bestellung

info@brunnen.ch